

vor sich selbst, vor Gott führen. „Das Reich Gottes im Herzen zu tragen, es leben zu lassen in Gedanken, Worten und Werken, das ist gerade so wichtig wie auf seine Ankunft harren“ (S. 170) steht in einer Glosse. Es gilt für alle.

Drei Überschriften gliedern die Gedanken: „Über den lebendigen Gott“ — „Über den Menschen“ — „Über die Kirche“. Doch das sind nur die großen Klammern. Tatsächlich ist ohne Riß und Sprung das ganze Fragenbündel des modernen Katholiken in diese Klammern gefaßt. Und wirklich „gefaßt“, nicht nur angerührt. Gäbe es doch mehr solcher Glossen wie „Herz Jesu“ — „Religiöse Übungen“ — „Gemeinde und Publikum“ in unserer religiösen Literatur!

Freilich, man kann sie nicht zur Unterhaltung lesen, auch nicht zur religiösen. Man muß ihnen einen Augenblick der Ruhe schenken, der Besinnung. Dann erst tritt ihre klare Schlichtheit, ihre Ehrlichkeit und Tiefe, ihre moderne Frömmigkeit hervor.

Paul Roth jun.

*Guillet, Jacques, S.J.*: Leitgedanken der Bibel. Übersetzt von Otto Zurbinden OSB. (208 S.) Luzern 1954, Räber. DM 15,80. Dieses Werk, auf das in dieser Zeitschrift (Bd. 148, Mai 1951: Leitmotive der Bibel, S. 148 ff.) bereits ausführlich eingegangen wurde, stellt eine der besten theologischen Durchdringungen des Alten Testaments dar. Da es nun auch in deutscher Übersetzung vorliegt, so sei noch einmal darauf hingewiesen, da nicht nur der wissenschaftliche Theologe, sondern auch der Prediger reiche Anregung aus dem schönen Werk schöpfen kann.

O. Simmel S.J.

*Keller, James*: Einen Augenblick bitte! Täglicher Führer zu einem besseren Leben. (367 S.) Aschaffenburg, Pattloch. Ln. DM 9,60.

*Keller, James*: Drei Minuten täglich. Ratschläge fürs tägliche Leben. (367 S.) Aschaffenburg, Pattloch. Ln. DM 9,60.

Father Keller ist der Begründer der Christopherbewegung, die in den USA ihren Anfang nahm. Er ist bekannt geworden durch sein Werk „Du kannst die Welt verwandeln“, dessen Titel allein schon eine Vorstellung von dem optimistischen Selbstvertrauen vermittelt, das diesen amerikanischen Priester erfüllt. Die beiden genannten Bücher bieten je eine Seite Lektüre für einen Tag. Es sind einfach zwei Jahreszyklen. Meist wird irgendeine moderne Begebenheit erzählt und ein Bibelwort und eine handfeste Mahnung angehängt. Keine hohe Literatur, keine sonderliche Tiefe. Aber es wäre falsch, die Nase zu rümpfen. Denn manche dieser vielen Anekdoten haben es in sich (und Prediger und Katecheten werden sie mit Wonne ausbeuten) — leider tragen sie oft starkes amerikanisches Kolorit — und dann: für

den eiligen gehetzten Menschen von heute, für den Sports- und Geschäftsmann wird dies oft gerade der rechte Ton sein. Und was den Eroberungswillen und den Elan angeht, etwas davon könnte uns müden Abendländern gar nicht schaden.

F. Hillig S.J.

Credo-Reihe zur Vertiefung und Verinnerlichung. Eine preiswerte, katholische Volksbücherei für jedermann. Wiesbaden, Credo-Verlag.

8. Bändchen: *J. M. Höcht*: Habt Vertrauen und ihr erobert die Welt. James Kellers Christopherbewegung. (76 S.) Kart. DM 1,60.

9. Bändchen: *Franz von Sales*: Kostbare Lebensweisheit. (61 Seiten.) Kart. DM 1,60.

10. Bändchen: *J. Bernhart*: Augustinus. Unruhig ist unser Herz. Lesestück aus seinen Werken. (62 S.) Kart. DM 1,60.

11. Bändchen: *M. Schmaus*: Vom Geheimnis des in uns wohnenden Gottes. (62 S.) Kart. DM 1,60.

12. Bändchen (zugleich 2. Kunstbändchen): *M. D. Rubatscher* und *C. J. H. Villinger*: Liebfrauenlob in Lied und Bild aus fünf Jahrhunderten. (50 Seiten, davon 24 Tafeln.) Kart. DM 1,60.

Es ist zu begrüßen, daß durch diese handlichen und wohlfeilen Bändchen wertvolles religiöses Lesegut weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird. Mit den neuen Nummern hat sich die Credo-Reihe namhafte Autoren verpflichtet, die keiner Empfehlung bedürfen. Zugleich erfährt ihre Thematik eine erfreuliche Erweiterung. (Im Literatur-Verzeichnis zum heiligen Franz von Sales wird es sich empfehlen, durchgängig die neueren deutschen Ausgaben anzugeben.)

F. Hillig S.J.

*Leonard von Matt* und *Nello Vian*: Pius X. (144 S. Bilder, 96 S. Text, Gesamtumfang 240 Seiten.) Würzburg 1954, Echter. Ln. DM 22,—.

Dieses Bildwerk ist mehr als ein Bilderbuch. Es ist eine Biographie des Papstes. Es ist aber auch nicht einfach eine Biographie mit beigegebenen Bildern. Sondern Bild und Wort sind hier gleich wichtig und unersetzlich. Sie sind aufeinander zugeschnitten und gehen Hand in Hand einher. Das ganze Werk atmet eine wunderbare Atmosphäre von Klarheit und Gesundheit, von metallischer Präzision. Die Seele badet sich gesund an diesen Landschaften und ihren Bauwerken, an diesen klar geformten Dingen und Gesichtern. Und mit jedem Bild und mit jeder Textseite schreitet der Leser wie auf einer sicheren Straße in das Leben und die Seele dieses guten und großen Papstes hinein. Ein Meisterwerk auch in Druck und Ausstattung. Und ein Buch, das mit dem ersten Durchsehen und Durchlesen keines-

wegs ausgekostet ist. Es läßt immer wieder zum Schauen und Lesen ein. Gerade in seiner sachlich gebändigten Sympathie wird das Werk dem Papst viele Herzen gewinnen.

F. Hillig S.J.

*Ruta, Juan und Straubinger, Johannes:* Die katholische Kirche in Deutschland und ihre Probleme. (236 S.) Stuttgart 1954, Schwabenverlag. Kart. DM 6,25.

Das Buch ist insofern interessant, als es ein Zwiegespräch zwischen zwei Männern ist, von denen der eine, ein Argentinier, zum erstenmal in Deutschland ist, während der andere, ein Deutscher, nach langer Zeit aus Argentinien wieder in die Heimat zurückgekehrt ist. Was diesem Südländer an der deutschen Kirche auffällt und wie er sie aufs Ganze gesehen ob ihrer Lebendigkeit und Gläubigkeit bewundert, findet bei dem Heimgekehrten mehr kritische Beurteilung. Beide sind zusammen durch Deutschland gereist und haben sich, wie man aus dem Büchlein sehen kann, sehr eingehend überall erkundigt. Anzuerkennen ist das Bemühen um ein richtiges Urteil; ob es überall wirklich gelungen ist, trotz des *advocatus diaboli*, kann man sich fragen, da natürlich deutsche Verhältnisse an argentinischen gemessen wesentlich günstiger ausschauen als etwa mit französischen verglichen, die wir trotz der weitgehenden Entkirchlichung keineswegs für trostlos halten können, da dort stets neue Bewegungen entstehen.

O. Simmel S.J.

## Evangelisches Christentum

*Catholica.* Jahrbuch für Kontroverstheologie. Herausgegeben von Robert Grosche. 9. Jg., 2. Teil. (180 S.) DM 5,—; 10. Jg., 1. Teil (80 S.) DM 4,50. Münster 1953/1954, Aschendorff.

Beide Hefte der bekannten Zeitschrift zeigen, in welchem Sinne heute von Kontroverstheologie gesprochen werden muß: im Sinne eines echten Verständnisses der Standpunkte der anderen. So ist der Ton aller Aufsätze keineswegs polemisch. Das ist um so bemerkenswerter, als das erste Heft in einigen Beiträgen von Cerfaux und Bakhuijzen van den Brink die Frage der Tradition bei Paulus und zu Beginn des 3. Jahrhunderts behandelt, die beide einen ausgezeichneten Einblick in das Problem geben. Das 2. Heft bietet einen guten Beitrag von Fries über das Anliegen Bultmanns im Licht der katholischen Theologie, wobei absichtlich nicht auf exegetische, sondern nur auf die fundamentaltheologischen Probleme eingegangen wird. Schön ist vor allem der Beitrag von Heinrich Schlier über die Einheit der Kirche im Denken des Apostels Paulus. Eine mehrseitige Bibliographie der Kontroversliteratur, die beiden Heften beigegeben ist, leistet gute Dienste. Man muß dem Herausgeber und

dem Verlag dankbar sein, daß sie die frühere, von 1932—1939 erschienene Kontroverszeitschrift *Catholica* damit wieder glücklich begonnen haben.

O. Simmel S.J.

*Evangelium und Christengemeinde.* Hrsg. von Wilhelm Stählin. (156 S.) Kassel 1953, Johannes-Stauda-Verlag. Geb. DM 9,—.

Vorliegendes Buch ist das Ergebnis der Studienarbeit einer Kommission der Evangelischen Akademien über die sogenannte „Christengemeinschaft“. Diese setzt sich wohl in der Mehrzahl aus evangelischen Christen zusammen, die glauben, in der Anthroposophie Steiners das rechte Verständnis des Evangeliums gefunden zu haben. Zusätzlich zur anthroposophischen Geisteschulung haben sie einen besonderen „sakramentalen“ Kult, die Menschenweihehandlung, die in etwa der katholischen Messe entspricht und die Steiner angeblich von einem Engel erhalten hat. Nach einer geschichtlichen Darstellung der Entstehung und Entwicklung der Christengemeinschaft (Koller), deren erste Menschenweihehandlung durch den ehemals evangelischen Pfarrer Rittelmeyer am 16. September 1921 im Goetheanum zu Dornach vorgenommen wurde, zeigt Foerster, daß die Christengemeinschaft, damit natürlich auch die Anthroposophie, das Evangelium auf rein gnostische Weise versteht. Karl Bernhard Ritter zeigt die Zusammenhänge der Menschenweihehandlung mit der römischen Messe, zum Schluß werden die Fragen behandelt, die die Christengemeinschaft an die Evangelische Kirche (Stählin) und an die evangelische Theologie (Köberle) stellt. Sichtbar ist allen Abhandlungen das Bemühen, der Christengemeinschaft gerecht zu werden. Darüber ist manchmal wohl die klare und eindeutige Absage an sie zu kurz gekommen, die ja schließlich nicht die Menschen treffen will, die ihr anhängen, sondern einzig und allein den Irrtum, der viele Gutgläubige verführt und damit unglücklich macht.

O. Simmel S.J.

*Kreßner, Helmut:* Schweizer Ursprünge des anglikanischen Staatskirchentums. (136 S.) Gütersloh 1953, Bertelsmann. Brosch. DM 12,—.

Die in der Reihe der „Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte“ (Nr. 170, Jg. 59) erscheinende Abhandlung ist keineswegs nur für den Theologen äußerst anregend zu lesen. Auch der Profanhistoriker und der Politiker werden reichen Gewinn daraus schöpfen. Denn der Verfasser kommt auf Grund seines reichen Wissens zu dem Ergebnis, daß das geistige Gesicht Englands vor allem durch den Einfluß Zwinglis und Zürichs geformt wurde.

Für Zwingli, den Bürger eines wohlgeordneten eidgenössischen Stadtstaates, hatte der Staat, anders als für Luther, einen hohen